

06. November 2019

RADIOBEITRAG als Text

Kinder mit Diabetes Typ 1: Wie Familien damit leben können

Anmoderation:

In Deutschland leben laut Robert-Koch-Institut 32.000 Kinder und Jugendliche mit Diabetes Typ-1. Jährlich gibt es 3.100 Neuerkrankungen bei Kindern und Jugendlichen zwischen 0 bis 17 Jahren. Was die Erkrankung für die kleinen Patienten und ihre Familien bedeutet und wie sie ihr Leben damit gestalten können, darüber hat sich Kristin Sporbeck bei Thomas Ebel informiert. Er ist Arzt im AOK-Bundesverband.

Länge: 1.53 Minuten

Thomas Ebel:

Beim Diabetes mellitus Typ I produziert die Bauchspeicheldrüse kein Insulin mehr. Insulin ist absolut lebensnotwendig, um den Blutzucker zu regeln und die Körperzellen mit der notwendigen Energie zu versorgen. Die Erkrankung tritt in der Regel im Jugend- oder Kindesalter auf, wobei die Ursachen sehr vielfältig sind.

Text: erklärt Thomas Ebel, Arzt im AOK-Bundesverband. Wichtig ist, dass die betroffenen Familien in speziellen Schulungen lernen, richtig mit der Erkrankung umzugehen.

Thomas Ebel:

Eltern und Kinder lernen in den Schulungen ganz praktische Dinge, wie Blutzuckermessen und Insulinspritzen. Außerdem lernen sie den Zusammenhang zwischen Ernährung, der richtigen Insulinmenge und welche Bedeutung Kohlenhydrate haben. Eine spezielle Diät ist heute Gott sei Dank nicht mehr notwendig, was gerade die Eltern oft erleichtert. Es kommt immer das richtige Verhältnis zwischen der Nahrungsmenge und Zusammensetzung mit der Insulindosis und Bewegung an. Wichtig ist, dass auch das Umfeld Bescheid weiß, damit sie im Fall einer Unterzuckerung richtig reagieren können. Erkennen kann man eine Unterzuckerung neben den körperlichen Symptomen wie Schwitzen oder Zitterigkeit auch an Verhaltensänderungen beziehungsweise Auffälligkeiten. Also, wenn das Kind unbegründete aggressiv ist, unruhig oder auch unkonzentriert.

Text: Die Kinder sollten lernen selbstbewusst mit der Krankheit umzugehen und ein normales Leben zu führen. Dann können sie lernen und spielen wie andere Kinder auch. Was im Notfall, also bei einer Unterzuckerung, zu tun ist, erklärt Thomas Ebel.

Thomas Ebel:

Kinder sollten jederzeit zuckerhaltige Nahrung oder Getränke zu sich nehmen können, um den Zuckerspiegel anzuheben. Gerade beim Rumtoben oder wenn die Kinder Kraft- oder Ausdauersport machen, kann es leicht zur Unterzuckerung kommen. Dann ist es notwendig ein Stück Traubenzucker oder Apfelsaft zur Hand zu haben, um den Blutzuckerspiegel wieder zu normalisieren. Das bedeutet aber auch, dass bei Ausflügen oder Klassenfahrten Lehrer für den Notfall gerüstet sein müssen und Bescheid wissen sollten.

Text: Unterstützung gibt es bei der AOK mit strukturierten Behandlungsprogrammen. Infos gibt es im Internet auf aok.de.